

---

**ARCHITEKTUR** Das Haus im Park – Royale Präsenz trotz einfacher Formen

---

**INNENARCHITEKTUR** Geschichte trifft Gegenwart – Restaurierung eines Stadthauses aus dem 19. Jahrhundert

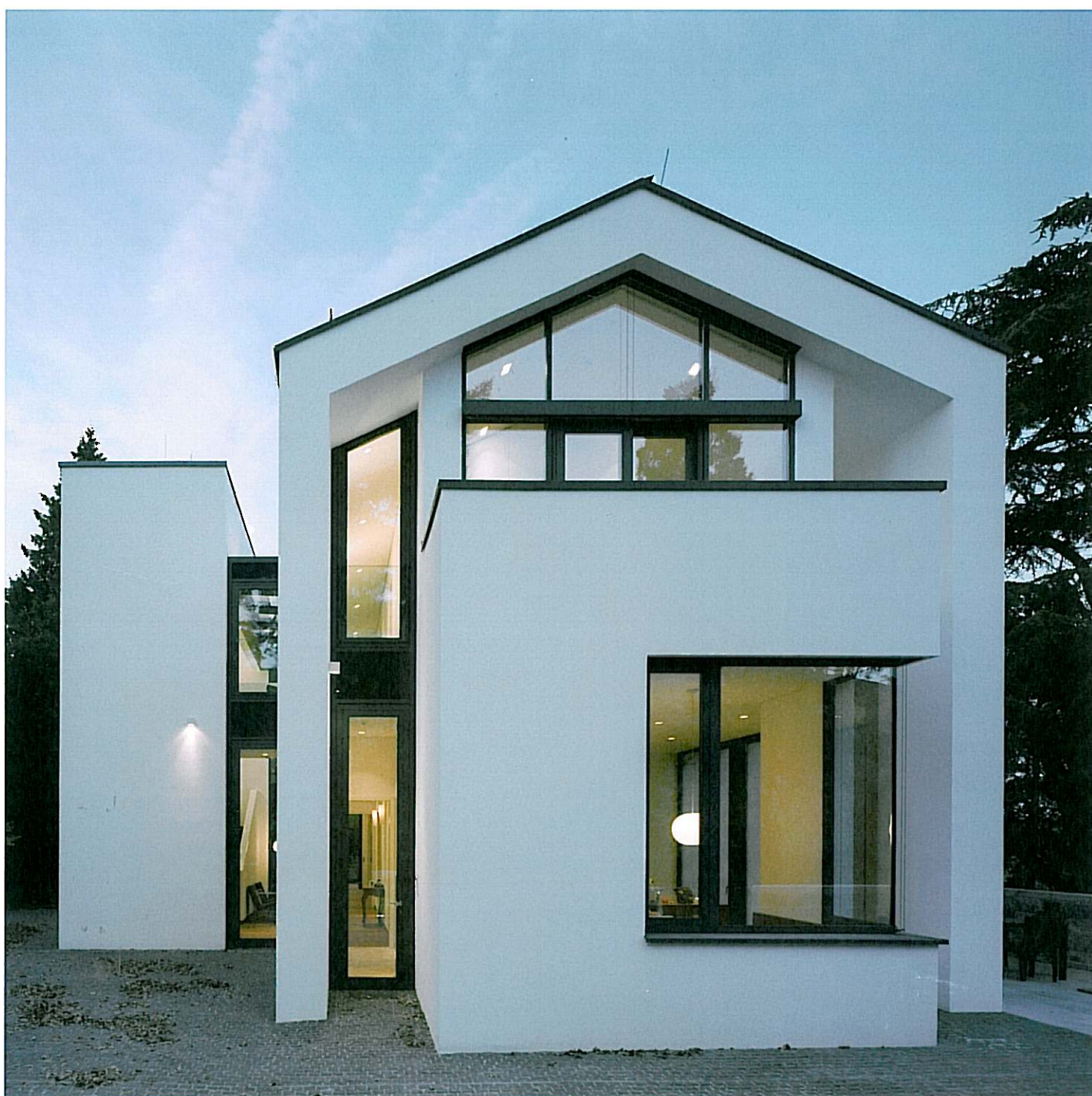
---

**GASTRONOMIE** Ein Schlafplatz im PalaisQuartier – Willkommen in Jumeirahs erstem Hotel in Kontinental-Europa

---

**AUSFLUGSTIPP** Museum im Kulturspeicher Würzburg – Jubiläumsausstellung zum zehnten Geburtstag

---







# DAS HAUS IM PARK

Fotos: Christoph Kraneburg

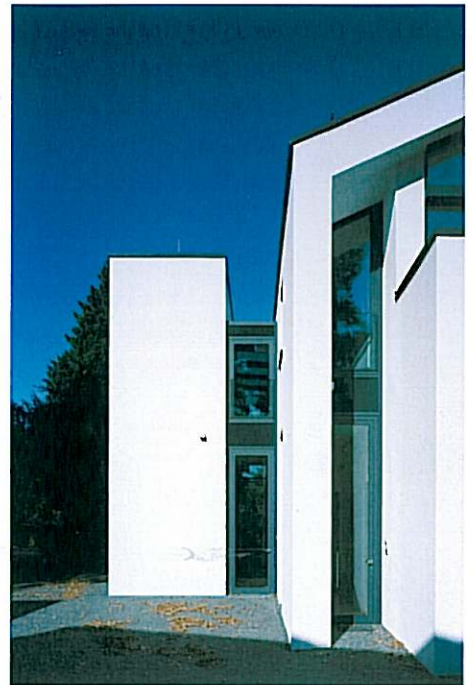
## Royale Präsenz trotz einfacher Formen

Ein Haus baut man vielleicht nur einmal im Leben. Entsprechend vielfältig sind die Wünsche und ebenso schwierig ist es zu vermitteln, dass nicht alles, was grundsätzlich möglich, auch beim eigenen Hausbau sinnvoll ist. Beim vorliegenden Projekt hatten die Architekten Glück und trafen auf Bauherren, die einige sehr präzise Vorstellungen davon hatten, was ihr neues Heim leisten sollte. Ein wesentliches Thema spielte hierbei die Integration der Parklandschaft in die Konzeption des Gebäudes.

Das Projekt war gespickt mit komplexen Randbedingungen und bot daher zahlreiche Herausforderungen. So befindet sich das ca. 8.000 m<sup>2</sup> große Parkgrundstück unterhalb der Kronberger Burg und damit innerhalb eines denkmalgeschützten Bereichs. Entsprechend restriktiv waren die Auflagen an Ausnutzung, Dachform und Material wie auch an den Umgang mit dem Bestand. Da die Baustelle nur über einen ca. 2 m breiten, steil verlaufenden Burgweg erreichbar war, galt es ebenfalls logistische Herausforderungen zu meistern. Anfangs war überhaupt nicht klar, ob man die Baustoffe auf das Gelände transportieren

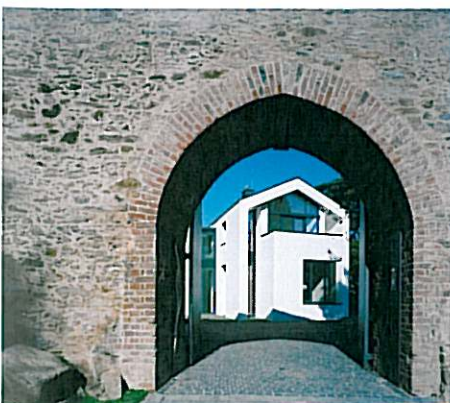






kann. Es kam sogar die Überlegung ins Spiel, die Baustelle per Helikopter zu bedienen, was aber wieder verworfen wurde. Um den Torbogen – Teil der Kronberger Stadtmauer und Teil des Baugrundstücks – passieren zu können, entschied man sich, dessen Fußpunkt und mit ihm die Straße temporär um einen halben Meter tiefer zu legen. Später wurde sie wieder auf das ursprüngliche Niveau gebracht. Was den Bauablauf ebenfalls erschwerte, war die Tatsache, dass sich das Hanggrundstück im Verlauf der Gründungsarbeiten als besonders felsreich erwies.

Ein weiterer Punkt, der besonders berücksichtigt werden musste, war der zum Teil über 100 Jahre alte Baumbestand. Im Laufe der Zeit pflanzten die verschiedenen Eigentümer Bäume aus aller



Welt, darunter auch eine mächtige Libanonzeder in zentraler Position. Der Überlieferung nach wollten die Voreigentümer zeigen, dass auf Grund des besonderen Klimas in Kronberg, Pflanzen aus aller Welt gedeihen. Die besagte Libanonzeder sollte in jedem Falle erhalten bleiben. Um dies zu sichern, musste eigens ein Baumgutachten erstellt und entsprechende Sicherungsmaßnahmen getroffen werden. Der Verlauf der Wurzeln und ihre Ausdehnung wurden ermittelt und hiernach die Lage des Pools ausgerichtet. Unter Berücksichtigung all dieser Bedingungen sollte das Haus ein





klares Volumen erhalten und als Langhaus gebaut werden. Wie ein Schwert sollte es sich in den Garten legen, in den es sich über große Fenster öffnet und deren Geländeebenen es scheinbar mühelos integriert. Terrassen und Höfe sollten sich an dieses Langhaus angliedern, wobei sie verschiedenen Anlässen gewidmet sein sollen: Einfahrtshof – Frühstücksterrasse auf dem oberen Niveau – Poolterrasse – unteres Plateau vor der Einliegerwohnung. Im Inneren des Gebäudes war ein einfaches Zonierungsprinzip gewünscht, wobei eine längs verlaufende Mittelspange eine Hülle mit Satteldach durchdringt. Die Glasfugen an den



Schmalseiten verdeutlichen diese Raumidee. Das Hauptgebäude besteht aus einer weißen, glatten Putzfassade, die für die Klarheit des Baukörpers steht und seine strikte, schnörkellose Haltung unterstreicht. Die erdberührenden Teile wie Terrassen und Gartenmauern sind aus Muschelkalk. Auch die Garage, die in den Hang geschoben wurde, ist mit diesem Stein verkleidet und wirkt so wie ein Teil des Felsens. Im Inneren bilden ebenfalls weiße Wände den Rahmen für alle Objekte und Bodenflächen. Die Fußböden sind mit einem Parkett aus amerikanischem Nussbaum versehen. Lediglich die Nassbereiche wie Bäder







nungsbogen besteht jedoch seine Eigentümlichkeit. Daneben ist es spezifisch für diesen Ort und für diese Bewohner konzipiert – es ließe sich an keiner anderen Stelle ebenso errichten und hat damit den „genius loci“ getroffen.

Aus funktionaler Sicht ist das Haus trotz seiner Länge gut bewohnbar, da es eine klare Nutzungszuordnung hat: Wohnebene – Schlafebene – Arbeitsebene. Zwischen diesen Ebenen vermittelt eine „erhabene“ Treppe in der Eingangshalle sowie eine „schnelle“ Treppe am Ende des Wohn-



und Küche sind mit Travertin belegt. Der Außenpool wurde mit Glasmosaik verkleidet, wobei die runde Ausbildung des Überlaufs – der ebenfalls komplett mit Glasmosaik belegt wurde – eine Besonderheit darstellt. Ein weiteres Spezifikum ist der Einsatz von Farb-LED-Leuchten im Pool und um den hausinternen Aufzug. Durch eine BUS-Steuerung lassen sich so differenzierte Stimmungen im Haus und Außenbereich erzeugen.

Das Haus hat trotz, oder vielleicht gerade wegen seiner im Grunde einfachen Form eine hohe Prägnanz und Präsenz. Mit seiner imposanten Gartenfassade, der breiten Freitreppe zwischen Wohnebene und Pool wirkt es einerseits beinahe „royal“ andererseits ist seine Putzfassade geradezu ein „understatement“. Aus diesem Span-



bereichs auf der anderen Seite. Es gibt somit keine „Sackgasse“, was die Nutzung im Alltag erleichtert. Nach den ersten Wochen im neuen Haus, erzählten die Bauherren, dass sie jeden Tag neue Stellen entdecken würden, die Ihnen neue Blickwinkel eröffnen. „Es ist ein großes Haus, aber schon nach den ersten Tagen stellen wir fest, dass dies in keiner Weise negativ zu werten ist. Man hat von jedem Raum das Gefühl mit den anderen Räumen verbunden zu sein, was insbesondere an den vielen Blickbeziehungen und den zwei Treppenhäusern liegen mag. Dass wir uns durch die großen Fenster den Garten praktisch ins Haus geholt haben, ist ebenso einzigartig wie der Spannungsbogen zwischen der mittelalterlichen Mauer und den klaren Linien unseres Gebäudes,“ so der Bauherr. [www.meurer-architekten.com](http://www.meurer-architekten.com)